

Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderats vom 27.03.2023

1) Mehrkosten bei der Erneuerung und Aufdimensionierung der Kanal- und Wasserleitung in einem Teilabschnitt der Schatzbergstraße im Ortsteil Egelgingen

Bürgermeister Schneider informierte über die Baumaßnahme zur Erneuerung der Kanal- und Wasserleitung in der Schatzbergstraße im Ortsteil Egelgingen. Er teilte mit, dass die Arbeiten im Herbst letzten Jahres begonnen wurden. Aufgrund des nahenden Wintereinbruches wurde die Gesamtmaßnahme in zwei Bauabschnitte aufgeteilt. Die Firma Storz Verkehrswegebau GmbH & CO. KG kam weitestgehend planmäßig mit den Arbeiten voran. Insbesondere wegen Auftrags Erweiterungen seitens der Netze BW im Hinblick auf die Erdverkabelung der Stromleitungen und Probleme im Bereich der Kandeln, konnten die Asphaltbeläge jedoch nicht mehr bis zum Wintereinbruch eingebaut werden. Ende Februar wurden nunmehr die Tiefbauarbeiten wieder aufgenommen.

Bürgermeister Schneider informierte darüber, dass das vorhandene Straßenbeleuchtungskabel in der Schatzbergstraße in einem schlechten Zustand ist und ausgetauscht werden muss. Die Kosten hierfür belaufen sich auf ca. 25.000,- €. Des Weiteren ergaben sich Probleme mit der vorhandenen Kandel, welche beidseitig zur Straßenentwässerung dient. Entgegen der ursprünglichen Planung, muss die Kandel im kompletten Baufeld erneuert werden. Aus diesem Grund wurde in der Schatzbergstraße der einseitige Einbau eines Gehwegs geprüft. Aufgrund der gesetzlichen Vorgaben zur Mindestbreite von Gehwegen, dem notwendigen Grunderwerb und den zu erwartenden Kosten von über 300.000 € wird vom Einbau eines Gehwegs abgesehen. Unter dieser Voraussetzung hat sich der Landkreis zusammen mit der Gemeindeverwaltung darauf verständigt, die Kandel im ursprünglichen Umfang wieder neu einzubauen. Die Verwaltung konnte mit dem Landkreis Biberach eine Kostenaufteilung von jeweils 50 % aushandeln. Auf Grundlage einer Kostenschätzung des Ingenieurbüros ergeben sich für die Erneuerung der Kandeln Gesamtkosten in Höhe von insgesamt 152.150,45 €. Aufgrund der vereinbarten hälftigen Kostenteilung ergibt sich für die Gemeinde ein Kostenanteil in Höhe von 76.075,23 €. Der Gemeinderat stimmte zu, aufgrund der ausgeführten Schwierigkeiten und der genannten Kosten auf die Errichtung eines einseitigen Gehweges zu verzichten. Außerdem wurde der Verlegung eines neuen Straßenbeleuchtungskabels zugestimmt. Im Hinblick auf den Neueinbau der Kandel wurde der hälftigen Kostenaufteilung zwischen dem Landkreis Biberach und der Gemeinde sowie den anteiligen geschätzten Kosten in Höhe von 76.075,23 € für die Gemeinde zugestimmt.

1) Baugesuche

Der Gemeinderat stellte das Einvernehmen für den Abbruch und die Erneuerung der bestehenden Stützmauer in der Wilflinger Straße in Langenenslingen sowie für den Neubau eines Verkaufsstands für landwirtschaftliche Produkte in der Enhofer Straße in Wilflingen her.

2) Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

In der letzten nicht öffentlichen Sitzung vom 27.02.2023 wurden keine Beschlüsse gefasst, die einer Bekanntgabe bedürfen.

3) Verschiedenes

Bürgermeister Schneider informierte über die Sanierung der B32/B311 zwischen Mengen und Hunderringen im Zeitraum vom 24.05. bis 02.07.2023. Die Gemeinde Langenenslingen ist hierbei insbesondere vom Umleitungsverkehr betroffen. Der Verkehr von Ulm in Richtung Sigmaringen soll über Riedlingen, Langenenslingen, Bingen nach Sigmaringen geleitet werden. Bürgermeister Schneider berichtete, dass er

diesbezüglich im Austausch mit dem Regierungspräsidium war und zumindest eine Tempo 30 Zone und eine Beschilderung in der Enhofer Straße/Stauffenbergstraße mit einem Durchfahrtsverbot – Anlieger frei - erreichen konnte, so soll sichergestellt werden, dass die Engstelle im Ortsteil Wilflingen nicht umfahren wird.

Anschließend informierte Bürgermeister Schneider nochmals über die geplante Vereinsgründung von Bike2JumpLA. Die Initiatoren haben darum gebeten, die Einladung am Freitag, 31.03.2023 um 19:30 Uhr im Gasthaus Eck in Langenenslingen nochmals im Gemeinderat bekannt zu geben.

Abschließend gab Bürgermeister Schneider den vorgesehenen Termin der nächsten Sitzung am 24.04.2023 bekannt. In dieser Sitzung soll u. a. über den Haushaltsplan für das Jahr 2023 beraten werden. Das Planwerk wurde gerade fertig gestellt und soll in den nächsten Tagen an die Gremiumsmitglieder verteilt werden.

4) Anfragen der Gemeinderäte

Ein Mitglied des Gemeinderats verwies auf die Presseberichterstattung zur Sitzung des Regionalverbands Donau-Iller, in dem über die Ausweisung von Flächen für Windkraftanlagen berichtet wurde. Das Gremiumsmitglied stellte die Frage, ob auf dem Gemeindegebiet tatsächlich noch in größerem Umfang Windkraftanlagen zu erwarten sind, obwohl mit der Freiflächenphotovoltaikanlage im Ortsteil Wilflingen bereits ein großer Beitrag für die erneuerbaren Energien geleistet wird.

Bürgermeister Schneider führte aus, dass für die Errichtung von Windkraftanlagen ein langwieriges Verfahren durchlaufen werden muss. Mit den Überlegungen im Planungsausschuss des Regionalverbands Donau-Iller ist das Verfahren noch ganz am Anfang. Er berichtete, dass der Planungsausschuss des Regionalverbands getagt hat und ein erster Entwurf für eine Teilfortschreibung des Regionalplans erarbeitet wurde. Hierzu wurde eine Suchraumkarte für mögliche Vorranggebiete für Windkraft definiert, welche den aktuellen Kenntnisstand der Ausschlusskriterien berücksichtigt. In den entsprechend gekennzeichneten Gebieten sind aktuell keine Restriktionen bekannt. Es kann aber durchaus sein, dass in den weiteren Planungen weitere Ausschlusskriterien auftreten. Außerdem wurde der Einstieg in ein informelles Anhörungsverfahren zur regionalen Windenergieplanung bei den Landkreisen und Kommunen beschlossen. Wenngleich unsere Gemeinde bei dieser ersten Suchraumkarte mit einem relativ hohen Anteil geeigneter Flächen enthalten ist, befindet sich das Verfahren noch ganz am Anfang. Die Gemeinde bzw. der Gemeinderat wird sowohl bei der informellen Beteiligung, als auch der späteren formellen Beteiligung noch Gelegenheit haben, sich zu den Flächen zu äußern. Zur Frage des Gremiumsmitglieds stellte Bürgermeister Schneider jedoch klar, dass es zwar noch ein weiter Weg ist, aber die Errichtung von Windkraftanlagen in der Gemeinde nicht ausgeschlossen werden kann.

Aus der Mitte der Ortsvorsteher wurden erhebliche Bedenken über den Umfang der potentiell geeigneten Flächen geäußert. Es wurde empfohlen, gleich zu Beginn gegen die Ausweisungen vorzugehen, nicht dass die Windräder aufgrund von fehlendem Widerstand errichtet werden.

Bürgermeister Schneider stellte klar, dass wir in einem Rechtsstaat leben und die Ausweisung der Flächen anhand eines demokratisch geordneten Verfahrens ablaufen wird. Es ist sicher nicht zielführend, Einsprüche zu formulieren, wenn noch keine ausreichenden Informationen vorliegen. Sofern sich der Gemeinderat später mehrheitlich gegen die Errichtung von Windkraftanlagen positioniert, kann im Rahmen des Verfahrens eine Stellungnahme abgegeben werden. Dies muss jedoch in einem

rechtssicheren Rahmen erfolgen. Im Rahmen des Verfahrens sollten sämtliche Punkte sachlich abgewogen werden.